

Stadtteilrat Barmbek-Süd

Stadtteilinfo 61



Fotos: Ulla Hetemann

Nachbarinnen bringen ihre Straße zum Erblühen

Wer kennt sie nicht, die sogenannten Baumscheiben in unseren Straßen. Es handelt sich um vielfach verunkrautete Flächen unterhalb der Kronen von Straßenbäumen, die teilweise mit Müll und Hundekot verschmutzt sind.

Bewohnerinnen aus dem Erika-Mann-Bogen wollten das nicht länger mit ansehen und ergriffen die Initiative zur Umgestaltung von insgesamt neun Baumscheiben in ihrer Straße. Mit tatkräftiger Unterstützung von Nachbarn aus ihren Häusern wurde beizeiten im Herbst das Unkraut von den Baumscheiben entfernt, anschließend Mutterboden aufgebracht und eine Bepflanzung mit mehrjährigen Blühstauden vorgenommen. Durch Baumpatenschaften ist die zukünftige Pflege der umgestalteten Baumscheiben sichergestellt.

Das Baumscheibenprojekt zielt darauf ab, einen Beitrag zur Verschönerung des Wohnumfeldes zu leisten, bürgerschaftliches Engagement zu aktivieren und die Identifizierung der Bewohner*innen mit ihrem Quartier zu erhöhen.

Ermöglicht wurde das Projekt durch Fördermittel des Stadtteilrates Barmbek-Süd sowie dem Wohnungsverein Hamburg von 1902, dem Bauverein der Elbgemeinden und der Baugenossenschaft Hamburger Wohnen. Auch das Bezirksamt Hamburg-Nord befürwortet das Projekt.

Mit dem beginnenden Frühjahr kann das Ergebnis des freiwilligen Engagements der neun Baumpatinnen bestaunt werden. Sabine Schumacher aus der Projektgruppe ist sich sicher: „Unsere Straße wird durch die Bepflanzung der Baumscheiben mit Blühstauden an Aufenthaltsqualität gewinnen und ein ganz anderes Gesicht bekommen. Zudem können sich Vögel und Insekten über das zusätzliche Nahrungsangebot freuen“.

Die Baumpatinnen wünschen sich, dass auch andere Bewohner*innen aus Barmbek-Süd ihrem Beispiel folgen.

Arno Siebert
Projektkoordination



„Das freiwillige Engagement stärken“

Die Freiwilligenagentur Nord (F-A-N) bringt Suchende und Bietende im Stadtteil zusammen:

- # gemeinwohl-orientierte Einrichtungen, die Verstärkung suchen
- # freiwillig engagierte Menschen, die eine passende Tätigkeit suchen

Leiterin Simone Zander stellte die F-A-N im Stadtteilrat vor. Das neue größere Büro liegt in einem Ladengeschäft an der Fuhlsbüttler Straße 134. Somit haben Barmbeker*innen das Glück, die Informations- und Vermittlungsstelle fußläufig in 5 Minuten vom Barmbeker Bahnhof zu erreichen. Die F-A-N bringt gemeinnützige Einrichtungen mit Menschen in Barmbek zusammen, die Zeit für andere spenden können. Sie bietet also keine direkte Nachbarschaftshilfe („Wer kauft für mich ein?“), sondern sie schafft ein Netzwerk für freiwillig Engagierte. Damit wird Barmbek noch lebenswerter.

Interessierte können sich in der Freiwilligenagentur beraten lassen oder selber über die Homepage in der

Engagement-Datenbank nach passenden Tätigkeiten und Einsatzstellen suchen. Gemeinnützige Einrichtungen, die auf der Suche nach Freiwilligen sind, können sich ebenfalls informieren und sich in die Datenbank aufnehmen lassen. Einige Beispiele: Hilfe im Garten und handwerklich begabter Hausmeister für Menschen, die psychisch erkrankt sind; kleine Spaziergänge/Bewegungsangebote; Besuchspartnerschaften; Familienzeit schenken; Weggefährten für Kinder; Wohn-Pate in Wohneinrichtungen; Unterstützer*innen für Repair Café.

Die Freiwilligenagentur stellt ihren frisch hergerichteten hinteren Raum engagierten Gruppen (etwa 10 bis 12 Personen) gegen eine geringe Nutzungsgebühr außerhalb der Bürozeiten gern zur Verfügung.

Freiwilligenagentur Nord

Fuhlsbüttler Straße 134

22305 Hamburg

Tel.: 040 2847 42-77

mail@freiwilligenagentur-nord.de

www.freiwilligenagentur-nord.de

Bleiben Sie auf dem Laufenden

Wer regelmäßig zu unseren Sitzungen des Stadtteilrats im Barmbek°BASCH eingeladen werden möchte und Interesse an den Sitzungsprotokollen hat, schicke eine Mail ans Stadtteilbüro Barmbek-Süd.

Esther Heißenbüttel: stadtteilbuero@barmbek-sued.de

Soziale Erhaltungsverordnung Barmbek-Süd

Schutz vor teuren Mieten und Verdrängung

Unser Bezirk Hamburg Nord hat diese Verordnung im Dezember beschlossen. Ziel der Verordnung ist es, in unserem Stadtteil mit einem angespannten Wohnungsmarkt die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung aus städtebaulichen Gründen zu schützen.

Änderungen, Abriss und Nutzungsänderung baulicher Anlagen erfordern jetzt eine vorherige Genehmigung durch das Bezirksamt. Das gilt z.B. für Modernisierungen, die über den üblichen Wohnungsstandard wie Zentralheizung und Bad hinausgehen. Damit sollen Luxusanierungen und Wohnungszusammenlegungen verhindert werden, mit denen Spekulanten häufig den Auszug von Mieter*innen erreichen wollen. Normale Instandhaltungen im Rahmen des bisherigen Standards bleiben aber möglich.

Außerdem hat der Erlass der Verordnung zur Folge, dass die Umwandlungsverordnung auch hier gilt; damit ist die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen mit der Gefahr der Verdrängung der Bewohner*innen ebenfalls genehmigungspflichtig. Außerdem steht der Stadt in bestimmten Fällen ein Vorkaufsrecht zu.

Vorausgegangen sind eine Plausibilitätsüberprüfung sowie eine Repräsentativuntersuchung mit einer Haushaltebefragung durch beauftragte Gutachter; dafür wurden über 5.000 Fragebogen verschickt. Der Stadtteilrat Barmbek-Süd hat sich durch Stellungnahmen und im Rahmen von Expertengesprächen an den Verfahren beteiligt. Die Gutach-

ter haben das kombinierte Vorliegen von Aufwertungspotentialen sowie einem vorhandenen Verdrängungsdruck festgestellt; daher sind negative städtebaulichen Folgen zu befürchten.

Das Bezirksamt hat nach Empfehlung der Gutachter drei Gebiete aus dem Verordnungsbereich herausgenommen:

Das Gebiet der „Alstercity“ an der Weidestraße um den Prassek-Park, das Gebiet der „Hamburger Meile“ einschließlich Mundsborg-Center sowie das Gebiet zwischen Bahnlinie, Dehnhaiide, Friedrichsberger Straße und Wandse-Grünzug mit der Schön-Klinik und überwiegend höherpreisigen Neubauwohnungen.

Frank Lundbeck

Impressum

Barmbek-Süd Stadtteilinfo · Auflage: 6000 Exemplare

Hrsg: Stadtteilverein Barmbek-Süd e.V. · Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg

Redaktion: Ulla Hetemann, Frank Lundbeck, Frank Stümpert (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Martin Tengeler · Druck: Graphische Werkstatt Wandsbek GmbH & Co. KG

Stadtteilverein Barmbek-Süd

„Diese tolle Stadtteilarbeit stärken“

Wir trafen Runhild Jasper-Koch, seit 2020 neue Vorsitzende des Stadtteilvereins: Sozialpädagogin und Diakonin in Barmbek-Süd, die gern alle an einen Tisch bringt.

Die zugewandte Gesprächspartnerin ist seit Jahrzehnten eine der Stadtteilaktiven. Sie ist für Neues aufgeschlossen, und Besprechungen, die sie moderiert, sind angenehme Termine – ruhig, professionell und konstruktiv.

Seit 40 Jahren soziale Arbeit mit allen Altersgruppen

Nach Hamburg kam die Dithmarscherin, Jahrgang '54, zum Studium. Beruflich arbeitete sie seit Beginn in Barmbek-Süd, zunächst in der Kirchengemeinde mit Jugendlichen: „Wir reagierten auf elementare Bedürfnisse, richteten z. B. einen offenen Mittagstisch ein.“ Partnerschaftlich mit ihrem Ehemann kümmerte sie sich um ihre junge Familie mit zwei Kindern. Später ihre berufliche Arbeit mit Langzeitarbeitslosen: „Wir hatten eine gute Vermittlungsquote – einige Leute haben über uns den Job ihres Lebens gefunden.“ Und sie leitete Altenhilfeprojekte: „Lebensräume für Älterwerdende schaffen.“

Soziale Arbeit als Triebfeder

Runhild Jasper-Koch trug zur Entwicklung Barmbek-Süds vom benachteiligten zum beliebten Stadtteil bei: „Ich war schon immer gerne im Gespräch – verschiede-

ne Institutionen an einem Tisch zusammenbringen, den Blick darauf richten, wie alle an einem Strang ziehen können. Darauf vertrauen, dass wir miteinander ins Gespräch kommen.“ Ihre Bekanntheit im Stadtteil reicht weit über ihr früheres Berufsfeld hinaus. Man trifft sie im Stadtteilrat (sie gehört seit der ersten Stunde dazu), bei Veranstaltungen ihrer Kirchengemeinde (sie ist Mitglied ihres Kirchengemeinderats), und generell im Barmbek°Basch.



Runhild Jasper-Koch

Das Anliegen der erfahrenen Vernetzerin

„Wir sind dankbar, wenn Menschen ehrenamtlich arbeiten. Je mehr Mitglieder im Stadtteilverein, desto stärker dies Fundament. Erst mit uns wird der Stadtteilrat handlungsfähig. Wir müssen diese Kontinuität gewährleisten, um die tolle Stadtteilarbeit zu unterstützen.“

Gespräch: Ulla Hetemann

Runhild Jasper-Koch

Schützen, was bleiben soll – Verändern, was verändert werden muss

Folgendes Bild beschreibt die Rolle des Stadtteilvereins:

- # Der Stadtteilverein ist das Fundament.
- # Das Stadtbüro das Haus darauf.
- # Der Stadtteilrat füllt das Haus mit Leben.

Der Stadtteilverein ist die Schnittstelle zwischen Bezirksamt und Stadtteilrat. Als Rechtsträger macht er es überhaupt erst möglich

- # ein Stadtbüro zu mieten
- # eine Bürokraft einzustellen
- # einen Verfügungsfond zu beantragen, mit dem einzelne Projekte unterstützt werden können

Werden Sie Mitglied im Stadtteilverein, oder werden Sie Fördermitglied, und sorgen Sie mit uns zusammen für ein breites Fundament. Erläuterungen finden Sie im beigelegten Flyer.

Der monatliche Beitrag beträgt: 3,00 € (jährlich 36 €)



Kontakt:

Stadtteilverein Barmbek Süd
Wohldorfer Str. 30 | 22081 Hamburg
Tel. (040) 519 00 80 67
IBAN: DE71 2005 0550 1240 1235 78
BIC: HASPDEHHXXX

Katholischen Sophienschule

Neubau beginnt 2022

Dank einer Großspende ist die Zukunft der katholischen Sophienschule in der Elsastraße 46 gesichert. Meine Kinder wurden in der Grundschule unterrichtet und erhielten hier eine sehr gute Ausbildung von engagierten Lehrerinnen und Lehrern. Daher freut es mich außerordentlich, dass die Schule am gleichen Standort neu errichtet wird. Doch wie ist es dazu gekommen?

Nach vielen Gesprächen und Planungen im Jahre 2016 wurde angedacht, einen Teil des Neubaugebietes Mesterkamp zu kaufen und das bestehende der Kirche gehörende Gelände zu nutzen, um auf dem Gelände eine Stadtteilschule für ca. 1000 Schüler*innen zu errichten. Natürlich plus Kindergarten und Kita. Als die Pläne weit fortgeschritten waren, kam 2017 die Hiobsbotschaft, dass keine Stadtteilschule errichtet wird. Anfang 2018 dann der nächste Schlag: 8 der bestehenden 21 katholischen Schulen

bzw. Gymnasien sollen geschlossen werden. Die Katholische Kirche bzw. das Erzbistum Hamburg hatte festgestellt, dass eine totale Überschuldung vorliegt und daher eine Schließung mehrerer Schulen unabdingbar sei.

Das war natürlich ein Schock für die Schüler*innen, die Lehrer*innen und die Eltern.

Daraufhin gab es sehr viele Protestveranstaltungen, welche dazu führten, dass statt der geplanten 8 Schließungen „nur“ 6 Schulen geschlossen werden. Die Sophienschule soll erhalten bleiben. Danach wurde viel diskutiert, ob die Schule nur ertüchtigt oder neu gebaut wird, wobei letzteres klar präferiert wurde. Die vorhandenen Räumlichkeiten aus dem Jahr 1960, und hier speziell die Turnhalle, entsprechen absolut nicht mehr den heutigen Standards. Natürlich immer unter dem Druck der geringen vorhandenen finanziellen Mittel. GLÜCKLICHERWEISE hat sich die Unternehmerfamilie

Franke bereiterklärt, den Neubau der Schule mit einem sehr hohen Millionenbetrag zu unterstützen. Die Gesamtsumme des Bauvorhabens soll ca. 17 Millionen Euro betragen, welche weitgehend von privaten Spendern aufgebracht wird.

Auf dem bestehenden Schulgelände soll eine 3-zügige Grundschule plus Vorschule, Kindergarten und

Kita entstehen. Der Beginn der Abrissarbeiten ist auf Anfang 2022 terminiert, und im Sommer 2024 soll die neue Schule bezogen werden.

Stadtteilbüro

Stadtteilbüro Barmbek-Süd: Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg

Tel. 040/519 0080 -67 · Fax 040/519 0080 -69

stadtteilbuero@barmbek-sued.de · www.barmbek-sued.de

Öffnungszeiten: Dienstag, 9 - 14 Uhr + Mittwoch, 16 - 19 Uhr

In dieser Zeit werden die Kinder in der 2 km entfernten Franz-von-Assisi-Schule am Lämmersieth unterrichtet, welche noch temporär während des Neubaugeschehens genutzt werden kann. Danach wird diese Schule aufgrund der Sparmaßnahmen geschlossen.

Das Highlight der neuen Schule ist sicherlich der begrünte „Stiftergarten“, der sich auf dem Dach der neuen Turnhalle befindet, welche halb unterirdisch gebaut wird. Ich freue mich sehr, dass unsere Sophienschule, die Lehrer*innen, Eltern und natürlich die Schüler*innen endlich wieder in eine positive Zukunft blicken können. Weitere Informationen sind auch auf der Homepage des Erzbistums unter folgendem Link einsehbar: www.erzbistum-hamburg.de



Manfred Wachter

Blick zurück nach vorn!

Liebe Leser*innen, dies ist das letzte Stadtteilinfo von diesem Redaktionsteam.

Vor genau einem Jahr übernahm während der Coronazeit ein neues Redaktionsteam die Arbeit an unserem Stadtteilinfo Barmbek-Süd. Unser Wunsch: Sie weiterhin ganz persönlich mit einem gedruckten Exemplar unserer Stadtteilzeitung zu erreichen. Im Blick zurück hat es uns bei aller Arbeit auch viel Spaß gemacht, spannende Beiträge aus unserem Quartier zusammen zu stellen. Die erschienenen Artikel erzählten über die Beteiligung der aktiven Bürger*innen im Stadtteilrat, über Verkehrsprojekte, entstehende Wohnquartiere, Kunst und Kultur in der Nachbarschaft. Ausgelöst durch berufliche Veränderungen ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, um den Platz frei zu machen – finden sich



Frank Lundbeck, Ulla Hetemann, Frank Stümpert

neue Engagierte? Wir Redakteur*innen sagen ein herzliches Dankeschön allen unseren Unterstützer*innen und Ihnen, liebe Leser*innen!

Ihr Redaktionsteam